



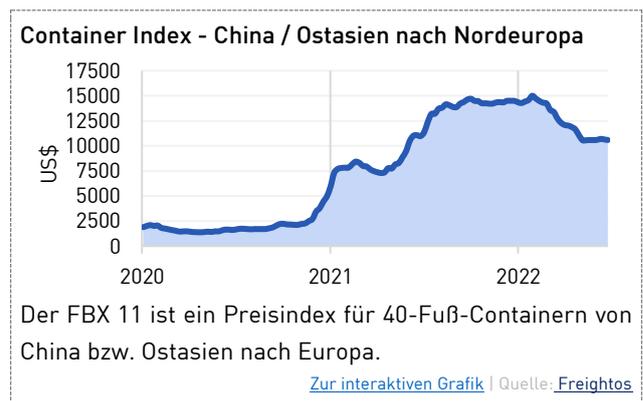
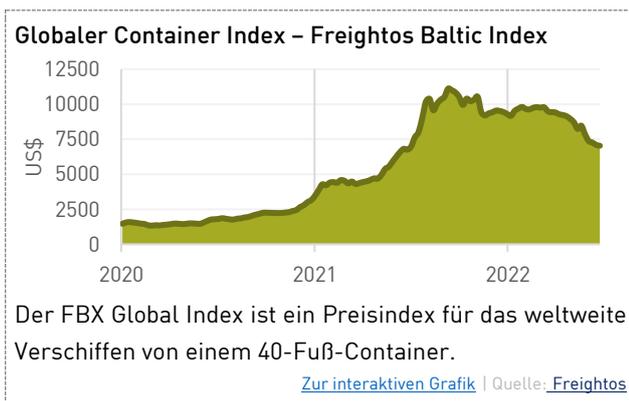
FRACHTWÄCHTER

Fallende Containerfrachtraten, aber anhaltende Lieferengpässe

Die Kosten für das Verschiffen von Containern von Ostasien nach Nordeuropa sind seit Jahresbeginn um ein Viertel gefallen. Bei den Lieferengpässen ist aber dennoch kein Ende in Sicht. Die deutschen Industrieunternehmen erwarten, dass der Materialmangel mindestens noch bis zum Frühjahr 2023 anhalten wird.

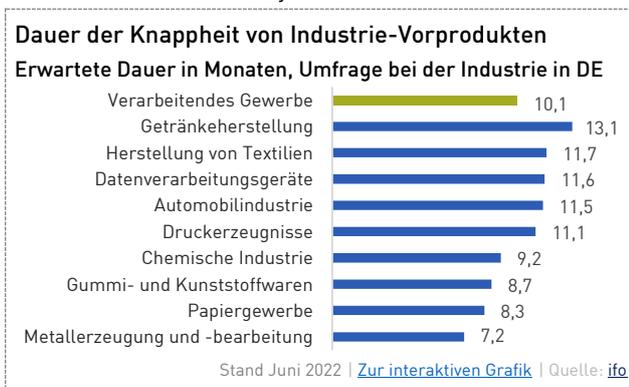
Starker Rückgang der Containerpreise

Das Ende der pandemiebedingten Einschränkungen wirkte belebend auf den Dienstleistungssektor und führte zu einer teilweisen Umschichtung der Konsumausgaben von Waren hin zu Dienstleistungen. Neben dem Ukraine-Krieg und den Lockdowns in China, welche die Verfügbarkeit von Containern erhöht haben, ist dies ein weiterer Grund für den Rückgang der Containerfrachtraten. Auf der Strecke von Ostasien nach Nordeuropa sind die Frachtraten nun um ein Viertel niedriger als zu Jahresbeginn. Sie sind aber immer noch fünfmal so hoch wie vor dem Ausbruch der Covidpandemie in Europa.



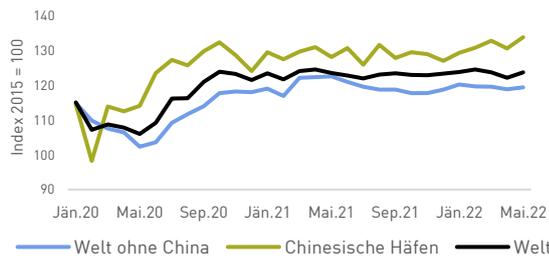
Lieferkettenengpässe noch mindestens bis zum Frühjahr 2023

Die deutschen Industrieunternehmen erwarten, dass der Materialmangel mindestens noch 10 Monate anhalten wird. Dies geht aus einer Umfrage des ifo-Instituts hervor. Knapp drei Viertel der Industrieunternehmen in Deutschland waren im Juni von Knappheiten bei Industrie-Vorprodukten betroffen. In der Elektroindustrie, dem Maschinenbau und der Automobilbranche leiden jeweils rund 90 Prozent der Unternehmen unter der zu geringen Verfügbarkeit von Material.



In China steigt die Anzahl der verschifften Container wieder

Containerumschlag



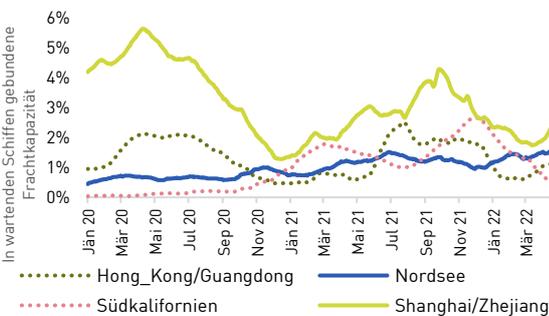
[Zur interaktiven Grafik](#) | Quelle: RWI

Der Containerumschlag ist ein Indikator für die weltweite Warennachfrage sowie für die Warenproduktion. Im April haben die chinesischen Lockdowns zu einem merklichen Rückgang des Containerumschlags geführt, der im Mai aber wieder mehr als ausgeglichen wurde. Lieferkettenengpässe bremsen aber noch immer den weltweiten Containerumschlag, speziell in den Schwellenländern.

Wieder mehr Staus von Containerschiffen

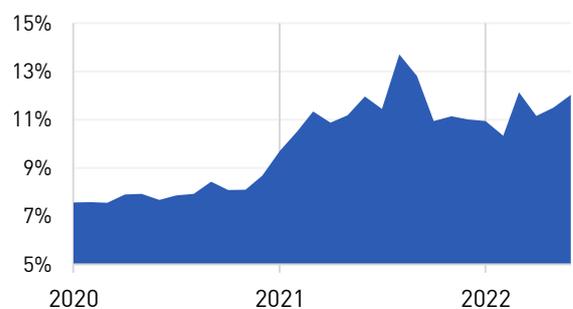
Die Lockdowns in Shanghai führten in den letzten Monaten zu einer Zunahme der Containerschiff-Staus vor dem Hafen von Shanghai. Außerdem verursachten Streiks Verzögerungen in nordeuropäischen Häfen. Flüssig läuft der Containerschiffsverkehr hingegen in Südkalifornien. In Summe befinden sich immer noch zwölf Prozent der weltweit verschifften Gütermenge auf unbewegten Containerschiffen, etwa doppelt so viel wie im Jänner 2020.

Staus vor wichtigen Containerhäfen



[Zur interaktiven Grafik](#) | Quelle: FleetMon, IfW Kiel

Gütermenge auf unbewegten Containerschiffen weltweit



[Zur interaktiven Grafik](#) | Quelle: FleetMon, IfW Kiel

Lieferkettenprobleme als eine der drei größten Herausforderungen der Betriebe in Österreich

Der aktuelle WKÖ-Wirtschaftsbarometer zeigt auf, dass Lieferkettenprobleme für 65 Prozent der Betriebe in Österreich eine Herausforderung darstellen. Damit liegen Lieferkettenprobleme hinter dem Arbeitskräftemangel und den hohen Energiepreisen auf Platz 3 der größten Herausforderungen aus Sicht der Betriebe. In der Industrie und im Handel schätzen sogar jeweils mehr als 80 Prozent der Betriebe die Lieferketten als anhaltende Herausforderung ein. Grundsätzlich trifft die Lieferkettenthematik alle Sparten der Wirtschaft, die dienstleistungsorientierten Branchen jedoch weniger. Dennoch empfinden auch im Tourismus bereits 3 von 10 Unternehmen Lieferkettenprobleme als Herausforderung, in der Sparte Information und Consulting liegt der Anteil bei 37 Prozent.

Fazit: Die Frachtraten sind im ersten Halbjahr 2022 deutlich gefallen, da die Konsumenten ihr verfügbares Einkommen nun nicht mehr nur für Waren, sondern wieder vermehrt für Dienstleistungen ausgaben. Außerdem haben der Ukraine-Krieg und die Lockdowns in China die Containerverfügbarkeit erhöht. Ein Abebben der Nachfrage nach Industriegütern sollte zumindest zeitverzögert auch zu einer Verringerung der Lieferengpässe führen. Derzeit ist der Materialmangel in der Industrie und im Bau jedoch noch sehr hoch.

Medieninhaber/Herausgeber: Wirtschaftskammer Österreich, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien. Vertretungsbefugtes Organ: Präsident Dr. Harald Mahrer. Tätigkeitsbereich: Information Beratung und Unterstützung der Mitglieder als gesetzliche Interessenvertretung.

Chefredaktion: MMag. Claudia Huber, Druck: Eigenvervielfältigung, Erscheinungsort Wien. Offenlegung: [wko.at/offenlegung](https://www.wko.at/offenlegung). Medieninhaber/Herausgeber: Wirtschaftskammer Österreich, Abteilung für Wirtschaftspolitik, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien, Tel: +43 5 90 900 4401, whp@wko.at, <https://news.wko.at/whp>.

Autorin/Ansprechpartnerin: Dr. Julia Borrmann, Tel: +43 5 90 900 4280, julia.borrmann@wko.at.